

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 8

Artikel: Der Kegelklub
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Kegelclub

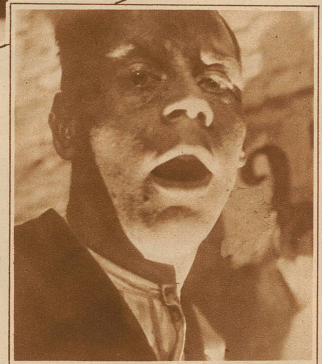
Aufnahmen von E. Haberkorn
und Press-Photo



Der
Kegelbub macht
langsam. Hoffent-
lich erwischt Herr
Bünzli nachher
von den zwei
Kugeln nicht die
falsche



«Babeli»



Gesichtsausdruck eines unbegabten
Anfängers, dem aus Versehen das obenstehende
Babeli passiert ist

Wer nach des Tages Last und Mühn
— Erholung dringend nötig habend —
Mit guten Freunden wünscht zu plaudern,
Der sucht sie auf am Kegelabend.
Doet ist's fidel und amüsant
Und dort erlebt man allerhand.

9 Kegel sind des Brettes Fierde.
Es gilt, zu treffen sie im Schwunge.
Zu ihrer Obhut steht daneben
Der viel geplagte Kegeljunge.
Der stundenlang das Keuerfeld
In tadelloser Ordnung hält.

Der Kegel mit dem größten Kopfe,
Das ist der König der Genossen.
Fällt er mit samt dem ganzen Kiese,
Hat man Viktoria geschossen.
Ein Babeli ist unbedingt
Ein Meisterschuss, der Ehren bringt.

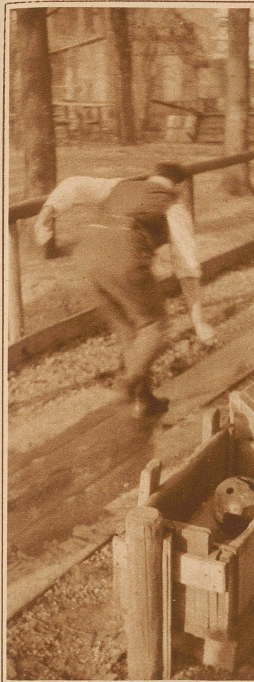
Jedoch: auch Kränze sind nicht ohne,
So man 'nen guten Wurf vollendet.
Stolz bleibt allein der König aufrecht,
Und reicher Beifall wird gesendet.
Ein Kranz zählt 12! Das schafft Vergnügen,
Und langt fast immer, um zu siegen.

Es gibt verschied'ne Kegelspiele:
Oren kämpft der Mann für sich allein;
Manchmal jedoch muß er im Partel
Mit den Kollegen tätig sein.
Ist in der Grupp' ein Amateur,
So führt das meistens zum Malheur!

Befagter Mann macht wenig Freude
Und er ist meistens unbeliebt,
Weil er in kritischen Momenten
Die allerdümmsten Sachen schiebt.
Er schmeißt im Kies um, was grad fällt,
Und hat «sein Sach» auf nichts gestellt!



Oba lätz! Näbeduse



Der vorsichtige Kegler



Der draufgängerische Kegler



«Der Spicker»

Manchmal gelingt auch ihm ein Treffer,
Doch ist es meistens Zufall nur.
Vom Kegeln hat er keine Ahnung,
Vom Spicken nicht die kleinste Spur.
Ein «Sandhas» ist schon allerhand,
Doch trifft er häufig auch die Wand.

Die Körperhaltung ist verschieden,
Wenn man die Kugel rollen läßt:
Der nimmt sie locker in die Hände,
Der klemmt sie in die Finger fest;
Der wirft sie mit Gewalt zum Ziele,
Und jener schiebt in sanftem Spiele!

Der eine rennt, wenn er geworfen,
Ein Stück der Kugel hinterdein,
Der andre kreuzt die Hände rückwärts,

Unteres Bild:
Das «Bureau»Der
Sachverständige. Sie müend meh links abgäh und i d'Gaß ic
hebe, dann wärdet Sie gseh, wies umgehet

Und kommt nach vorn das rechte Bein.
Ein nächster rudert mit dem Fuß
Und glaubt, daß so er treffen muß.

Bei Bier und andern Flüssigkeiten
Vergeht der Abend so im Flug,
Dann hat man um die elfte Stunde
Von Kranz und Babeli genug.
Noch ein Triumph: Hei! trifft alle - -!
Plagt auch dabei die Hofenschnalle.

Das Rechnen folgt und dann das Zahlen,
Und damit ist der Abend aus.
Noch unterwegs spricht man vom Kegeln,
Bis man erreicht hat Heim und Haus.
Hoch alle Neune, Kranz und Schub!
Hoch! dreimal Hoch! der Kegelklub!

W. B.



Gut Holz